

1. Wahl eines neuen Feldgeschworenen; Vereidigung des neugewählten Feldgeschworenen

Als Nachfolger des ausgeschiedenen Feldgeschworenen Hans Kirchner wird neu Rudolf Knörlein vereidigt.

2. Bericht der Bürgermeisterin

3. Bauantrag für den Neubau einer begehbaren Garage auf dem Grundstück Fl. Nr. 308/35 der Gemarkung Kirchehrenbach

Zustimmung

4. Bauantrag für die Errichtung einer Skaterplatzes auf dem Grundstück Fl. Nr. 2494 der Gemarkung Kirchehrenbach

Der GR stimmt den Planvorlagen für die Errichtung eines Skaterplatzes am Freizeitgelände „Wiesentmühle“ einstimmig zu.

5. Antrag auf Stellungnahme zur geplanten Verwendung des Grundstückes Fl. Nr. 1865 der Gemarkung Kirchehrenbach als Ausgleichsfläche

Der GR lehnt den Antrag ab. Es liegen zu wenig Informationen vor und man möchte hier keinen Präzedenzfall schaffen. Zudem wäre das Grundstück evtl. auch für die Gemeinde Kirchehrenbach eine Option als Ausgleichsfläche. Man will nicht für andere Gemeinden hier Grundstücke zur Verfügung stellen.

~~6.~~ Beteiligung an der Bauleitplanung der Stadt Ebermannstadt; Änderung des Bebauungsplanes „Gewend“

Entfällt, da wir nicht an EBS angrenzen.

7. Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates der Gemeinde Kirchehrenbach vom 3. April 2023

8. Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates der Gemeinde Kirchehrenbach vom 11. April 2023

9. Informationen

Bei der Norma werden wieder Glascontainer aufgestellt.

Do 25.5.23 Runder Tisch mit Gebietsbetreuerin Ehrenbürg

Die Kostenberechnung für Renovierung DTH und Hallenbad kommt zeitnah.

10. Wünsche und Anträge

*Zur weiteren Vorgehensweise wegen Nahwärme tagt im Juni die interen Lenkungsgruppe und die Vorstellung im GR erfolgt bei der GR Sitzung am 3.7.23

*Die CSU bringt nachfolgende Vorschläge und Anregungen für die nächsten Sitzungen der gemeindlichen Ausschüsse ein:

Wie besprochen, haben wir uns auch seitens des CSU Ortsverbandes/Fraktion mögliche Plätze der Begegnung überlegt, welche im Rahmen des ISEK gestaltet und ausgebaut werden sollten und schlagen diese hiermit vor:

- Zufahrt Friedhof (bei Gedenkstein Flurbereinigung)
- Marienbild - Föhrenberg (Verlängerung Sportplatzstraße)
- "Rentnertreff vor Kirche", mit Anbringung Überdachung und Einrichtung offener Bücherschrank z.B. in alter Telefonzelle
Dieser könnte dann ggf. auch an anderen Orten aufgestellt werden.
- bei Laurentiuskapelle
- bei E-Ladesäulen, Hauptstraße
- Am Kneippbecken ein Trimmgerät für Erwachsene und Sonnensegel
- Die Anlage oberhalb der Pfarrer-Kneipp-Steige soll dabei auch mit einbezogen werden.

Dass nicht alles gleichzeitig umgesetzt werden kann ist uns bewusst. Wir schlagen deshalb die Reihenfolge in vorgenannter Nennung vor.

Als weitere Maßnahme u.a. für eine behindertenfreundliche Wegführung bitten wir beim Landkreis für die Brücke über den Ehrenbach (bei Apotheke/GH Sponsel) beidseitig eine Verbreiterung bzw. Überquerung zu beantragen. Diese könnte ähnlich wie beim Anwesen Bütterich gestaltet werden.
Grund: Der Bordstein des Gehsteigs ist für Gehbehinderte (Rollstuhl, Rollator usw.) aufgrund der Höhe eine unüberwindbare Hürde. Da die Höhe aufgrund der Verkehrssicherheit beibehalten werden muss, wäre dies eine Möglichkeit hier Abhilfe zu schaffen.

Mit dem TSV sollen Gespräche zur Nutzung des vorgehaltenen dritten Sportplatzes geführt werden um ggf. eine anderweitige Nutzung vorzubereiten.
Z.B. Bau regenerativer Energiequellen, Festplatz, Wohnmobilstellplatz usw.

Zudem soll die Befestigung des TSV Parkplatzes umgesetzt werden.

Wie auch schon bei Aussegnungshalle Friedhof und Doppelturnhalle bitten wir auch für das alte Grundschulgebäude eine Renovierung und eine Nachnutzung zu prüfen und den Abriß (der noch nicht beschlossen ist) zurückzustellen.

Eine Zufahrtsmöglichkeit von der Straße zur Ehrenbürg zu der dahinterliegenden Turnhalle müsste nach u.E. dennoch möglich sein. Ebenso wäre die Fläche evtl. für Parkplätze geeignet.

Wir bitten die genannten Vorschläge in zeitnahen Sitzungen unserer Gremien einzubringen und zu beraten damit im Gemeinderat eine Beschlussfassung dazu erfolgen kann.

Von CSU/M.Knörlein vorgetragen:

Aus aktuellem Anlass möchte ich wieder mal auf etwas hinweisen.

Vor dem Walberlafest wurde ja der obere Teil der Zufahrt zum Walberlaplateau mit Schotter mehr oder weniger befestigt und begradigt.

Es war somit eine den Umständen entsprechende gute Zufahrt möglich. Aber wir alle wissen, dass diese Lösung nicht von Dauer sein wird. Denn beim nächsten Starkregen wird es, wie früher auch schon, die losen Massen nach unten in den Trockenrasen schwemmen.

Nachdem an diesem Wochenende auch unsere überregionalen Mandatsträger Landrat, Minister, Abgeordnete vor Ort waren haben wir diese wieder einmal auf diesen Umstand hingewiesen.

In den Gesprächen konnten wir heraushören, dass sie persönlich einer grundsätzlichen Befestigung positiv gegenüberstehen. Aber wir wissen alle, dass es hier massive Gegenströmungen von Umweltverbänden usw. gibt die dies verhindern wollen.

Sie sehen hier nur das Walberlafest und ignorieren den ganzjährigen Zustrom auf das Walberla.

Das Walberla ist ein vielgenutztes und ich denke auch von uns gewolltes Naherholungsgebiet und kein Museum.

Zudem wurde auch von den Rettungsdiensten eine ordentliche Befestigung angemahnt. Denn diese müssen ganzjährig bereit sein, das Plateau zu erreichen.

Wir sollten deshalb versuchen trotz aller Widerstände eine Befestigung mit einer Asphaltsschicht oder ähnlichen zu erreichen. Denn dann wird der Natur mehr gedient weil alle auf den befestigten Wegen bleiben.

Im steinernen Gässchen konnte man wieder beobachten wie schwierig hier das Gehen schon bei Tageslicht ist wenn der asphaltierte Weg endet.

Sollte die Genehmigung einer dauerhaften Befestigung weiterhin verhindert werden so sollte unser Gemeinderat jegliche Verantwortung ablehnen die aus Unfällen oder wegen Nichterreichbarkeit der Rettungsdienste entstehen. Die entsprechenden Behörden müssen dabei in die Pflicht und Verantwortung genommen werden.

Naturschutz ja. Aber der Mensch geht vor!

J.Schnitzerlein ergänzte hier weitere Möglichkeiten wie Betonpflaster, Gittersteine o.ä. welche in den Gesprächen mit den Mandatsträgern angesprochen wurden.